

Erinnerungen erzählt

Helene Wildenberg beim Deutschen Frauenring Siegen

Ein besonderer Gast beim Deutschen Frauenring Siegen: Dessen Vorsitzende, Gabriele Fleschenberg, begrüßte jetzt Helene Wildenberg. Mit ihrem stolzen Alter von 100 Jahren hatte die Siegenerin den Frauen im Haus der Siegerländer Wirtschaft jede Menge zu berichten.

Dabei konzentrierte sich Wildenberg, die selbst über drei Jahrzehnte Mitglied des Frauenrings gewesen war, auf die Endphase des Zweiten Weltkriegs und die Erinnerungen an ihre berufliche Zeit u.a. im Rathaus und in der Universität der Krönchenstadt.

Am 23. April 1914 wurde Helene „Leni“ Wildenberg in der Numbach geboren. Die Einschulung erfolgte in der Hammerhütter Schule, die letzten beiden Schuljahre verbrachte sie bis 1928 in der Rosterstraßenschule (später Diesterweg-Schule). Ihre Ausbildung im Großhandelsgewerbe absolvierte Helene Wildenberg bei der renommierten Eisenwarengroßhandlung Carl Kreer in der Friedrichstraße. 1939, zu Beginn des Zweiten Weltkriegs, wechselte sie zunächst zur Sparkasse Siegen und später ins Rathaus der Stadt Siegen.

Der damalige Kreiskulturbaumeister Schumacher – gleichzeitig stellvertretender Direktor der Bauschule, die am 06.02.1946 wieder eröffnet wurde – konnte Wildenberg nach dem Krieg als Sekretärin für die Wiesenbauschule gewinnen, die später in der Universität Siegen aufgegangen ist. 28 Jahre hat sie dort bis zu ihrer Pensionierung gewirkt.

Für ihr Engagement beim Aufbau und bei der Umwandlung der Einrichtung zur Hochschule wurde Helene Wildenberg mit der Bundesverdienstmedaille ausgezeichnet.